



### Presseschau vom 06.11.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

#### vormittags:

*Wpered.su*: Entschließung des zweiten Teils des außerordentlichen 4. Parteitags der KP der DVR

Nachdem der Parteitag den Bericht des ersten Sekretärs des ZK der KP der DVR B.A. Litwinow angehört und diskutiert hat, stellt er fest, dass die Kommunisten der Republik und viele ihrer aktiven Anhänger Besorgnis gegenüber den Prozessen, die mit der Frage der anstehenden Wahlen in der Republik zusammenhängen, zum Ausdruck bringen. Aber der erste Teil des Parteitags hat entschieden, dass die Partei an der Wahl zum Volkssowjet der DVR teilnimmt. Im ganzen hat der Parteitag der KP der DVR die ihm gestellte Aufgabe am 29. September 2018 erfüllt.

Aber die Entscheidung des Parteitags konnte in der Praxis nicht umgesetzt werden. Nachdem organisatorische Hindernisse überwunden waren, kämpfte die Partei mit erschreckenden Verstößen gegen geltende normative Akte. Bei der Erstellung der Dokumente im Ergebnis des Parteitags, um sie an die Zentrale Wahlkommission zu übergeben, erfolgte im Gebäude des ZK ein terroristischer Akt, ein Sprengsatz wurde zur Explosion gebracht.

Wenn man die Methoden des Vorgehens gegen die Beteiligung der Kommunistische Partei der DVR am politischen Leben und am Wahlprozess in der Republik berücksichtigt, kann man feststellen, dass die kommunistische Partei für die heutige Regierung unseres Landes eine überaus unerwünschte Organisation ist.

Aber die KP der DVR erklärt: Wir werden weiter für unsere Überzeugungen kämpfen, mit

allen politischen Kräften, die die Souveränität der Donezker Volksrepublik verteidigen, unser politisches System entwickeln und stärken, die Volksmacht entwickeln, zusammenarbeiten.  
Der Parteitag beschließt:

1. Den Kommunisten und Anhängern der Partei wird empfohlen, eine individuelle Entscheidung über ihre Teilnahme an den Wahlen und über die Wahl des einen oder anderen Kandidaten für das Amt des Republikoberhauptes, für die eine oder andere gesellschaftliche Organisationen ausgehend von ihrer Position als Bürger zu treffen.
  2. Das Zentralkomitee, die örtlichen Parteiorganisationen, die Kommunisten werden mit allen politischen Kräften, die die Souveränität der Donezker Volksrepublik verteidigen, unser politisches System entwickeln und stärken, die Volksmacht entwickeln, zusammenarbeiten.
  3. Das Zentralkomitee, die örtlichen Parteiorganisationen, die Kommunisten werden nachdrücklich an der Entwicklung von Klassenbewusstsein bei den Werktätigen arbeiten. Es wird ein System der politischen Bildung entwickelt, die Solidarität der Werktätigen und die internationale Zusammenarbeit entwickelt.
  4. Im ersten Halbjahr 2019 werden Organisationswahlen in der Partei stattfinden. Das Zentralkomitee wird praktische Empfehlungen für die Grund- und örtlichen Parteiorganisationen zur Erstellung von Rechenschaftsberichten und die Durchführung der Wahlen erarbeiten. Das Präsidium des ZK der KP der DVR wird bis zum 25. Dezember einen Zeitplan für die Leistung praktischer Unterstützung der Parteikomitees in Fragen der Berichte und der Wahlen erarbeiten.
  5. Das Zentralkomitee und die örtlichen Parteiorganisationen werden eine Reihe von Runden Tischen organisieren, um die politische, ökonomische und soziale Situation in der DVR zu analysieren. Es werden Änderungen im Parteiprogramm unter Berücksichtigung der Analyse des Zustands der Innen- und Außenpolitik der Republik erarbeitet, die Perspektiven und Aufgaben der Partei für einen Zeitraum von fünf Jahren oder länger werden bestimmt.  
Frist: bis Januar 2019.
  6. Der erste Sekretär des ZK der KP der DVR B.A. Litwinow wird bis zum 9.11.2018 einen Widerspruch gegen die Entschließung der Zentralen Wahlkommission der Donezker Volksrepublik vom 29. September 2016, Nr. 126, vor Gericht einbringen und die Interessen der KP der DVR als Klägerin gegen die Zentrale Wahlkommission der Donezker Volksrepublik als Beklagte vor Gericht vertreten.
  7. Das Präsidium des ZK der KP der DVR wird einen Plan zur Umsetzung der kritischen Anmerkungen von Delegierten des ersten und zweiten Teils des außerordentlichen 4. Parteitags der KP der DVR bis zum 31. Dezember 2018 erarbeiten.
4. November 2018, Donezk

de.sputniknews.com: Macron fordert „wahre europäische Armee“ gegen Russland  
Der französische Präsident Emmanuel Macron hat die Bildung einer eigenen europäischen Armee gefordert. Mit Blick auf Russland, das laut Macron zur Bedrohung werden könnte, dürften sich die Europäer „nicht allein auf die USA verlassen“.

Dies sagte der französische Staatschef am Dienstag in einem Interview für den Radiosender Europe 1. Seine Forderung begründete er mit der Warnung vor „autoritären Mächten, die an den Grenzen Europas aufsteigen und die sich wieder bewaffnen“. Europa müsse sich verteidigen mit Blick auf China, auf Russland und „sogar auf die USA“. Ohne eine „wahre europäische Armee“ sei dies nicht möglich.

Macron kritisierte zudem den durch die USA angekündigten Austritt aus dem INF-Abrüstungsvertrag mit Russland: Das Hauptopfer sei dabei Europa und seine Sicherheit. Zuvor hatte Macron die Schaffung von europäischen „Interventionstruppen“ für Kriseneinsätze vorgeschlagen, ebenso ein gemeinsames Verteidigungsbudget.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden viermal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von Shelobok, Losowoje und Kalinowka. Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Abwehrgeschützen und Granatwerfern.

ukrinform.ua: Auslandsbusiness in Ukraine. Vizepremier legt Prioritäten fest  
Eines der Hauptziele der ukrainischen Reformen sei die Schaffung von komfortablen Bedingungen für die Arbeit des ausländischen Business.  
Dies erklärte der Erste Vizepremierminister der Ukraine, der Minister für wirtschaftliche Entwicklung und Handel Stepan Kubiw auf dem Internationalen Handelsforum Hongqiao in Shanghai, teilt ein Ukrinform-Korrespondent mit.  
“Eine der wichtigen Prioritäten der Regierung ist die Verstärkung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen mit unseren Partnern, wo China einer der vorrangigen ist”, sagte der Beamte.  
“Es ist ein eindeutiges Signal für Investoren – die Ukraine ist gerade jetzt außerordentlich attraktiv für Investitionen dank ausgewogener Schritte des Präsidenten, der Regierung und des Parlaments sowie der konsequenten Einführung der Systemreformen in Wirtschaft, dem Banksektor, der staatlichen Verwaltung, der Bildung, der Medizin, dem Sozialwesen und so weiter”, betonte der Erste Vizepremier.  
Ihm zufolge könne man innerhalb von 5 Jahren das ständige Wachstum des bilateralen Handels mit der Volksrepublik China verzeichnen. Binnen 8 Monaten 2018 ist der ukrainisch-chinesische Warenhandel um 21 % gestiegen und betrug knapp \$5,8 Milliarden. Und in den folgenden 5 Jahren wolle der Staat die Ziffer von 10 Mrd. erreichen. Gerade diese Kennziffer war mit dem Vizepremierminister des Staatsrats der Volksrepublik China Ma Kai während seines Besuches in der Ukraine vor einem Jahr vereinbart.  
Anschließend betonte Kubiw, dass die Ukraine die Entwicklung des internationalen Handels und die globale Transparenz der Märkte unterstütze, die eine Triebkraft der wichtigsten politischen, Wirtschafts-, sozialen und kulturellen Prozesse bei der Entwicklung der demokratischen Länder der Welt bleibe.

de.sputniknews.com: Lawrow: EU verlor durch Russland-Sanktionen über 100 Milliarden Euro

Der russische Außenminister Sergej Lawrow hat die Verluste der Europäischen Union infolge der Sanktionen gegen Russland beziffert. So soll der EU-Haushalt bereits mehr als 100 Milliarden Euro verloren haben.

Das sagte der russische Chefdiplomat gegenüber der spanischen Zeitung „El Pais“: „Es werden unterschiedliche Zahlen in Bezug auf Verluste durch die Sanktionen genannt. Diversen Einschätzungen zufolge handelt es sich um einen Betrag, der 100 Milliarden Euro wesentlich übertrifft.“

Es sei wichtig, dass die europäischen Politiker zu dieser Einsicht gelangen, betonte er weiter. Lawrow erinnerte an den Bericht des Ost-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft vom August, der in diesem Sinne ziemlich aufschlussreich sei und einen Aufruf zur Neugestaltung der EU-Strategie gegenüber Moskau sowie zur Entwicklung einer umfassenden Wirtschaftskooperation enthalte.

Russland sei indessen zur Aufhebung von Gegensanktionen gegen die EU bereit, so Lawrow. Doch der erste Schritt müsse von Brüssel gemacht werden.

2014 hatten die USA, die EU und mehrere andere Länder vor dem Hintergrund des Beitritts der Halbinsel Krim zu Russland und der Lage in der Ost-Ukraine Sanktionen gegen Russland verhängt. Die Strafmaßnahmen werden seitdem jährlich verlängert.

Moskau beschloss daraufhin Gegensanktionen, die die Einfuhr von bestimmten Lebensmitteln aus den USA, den EU-Ländern, aus Kanada, Australien und Norwegen verbieten.

de.sputniknews.com:

Dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum von 5. November 3:00 bis 6. November 3:00

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 17.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: Gorlowka (Siedlung des Gagarin-Bergwerks), Sajzewo, Golmowskij, Donezk (Trudowskije, Siedlung des Abakumow-Bergwerks), Spartak, Krutaja Balka, Wasiljewka, Kaschtanowoje, Jasinowataja, Mineralnoje, Alexandrowka, Staromichjowka, Leninskoje.

Opfer unter den friedlichen Bürgern und Zerstörungen an ziviler Infrastruktur wurden bisher nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 279.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der abgeschossenen Geschosse mit einem Kaliber unter 12,7 mm nicht in die Gesamtstatistik der Zahl der Geschosse im täglichen Bericht eingeht. In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 120.

Ab 00:01 am 29. August 2018 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regime der Feuereinstellung im Zusammenhang mit Beginn des Schuljahrs – der „Schul“waffenstillstand – in Kraft.

ukrinform.ua: NATO für Dialog mit Russland. Aber ohne Naivität – Stoltenberg  
Ungeachtet gespannter Verhältnisse mit Moskau hat sich NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg für einen Dialog mit Moskau ausgesprochen.

Dies erklärte der NATO-Generalsekretär in einem Interview mit der "Neuen Osnabrücker Zeitung", das am Dienstag, den 6. Oktober veröffentlicht wurde, schreibt dw.com.

"Wir wollen keine Konfrontation mit Russland, sondern Dialog", erklärte Stoltenberg.

Dem NATO-Chef zufolge dürfe der Westen "nicht naiv sein", man müsse "vereint vor Moskau auftreten".

"Von deutschen Politikern wie Helmut Schmidt und Willy Brandt haben wir aus den Zeiten des Kalten Krieges gelernt, dass wir mit Russland reden müssen", betonte Stoltenberg.

Der Chef der Nordatlantischen Allianz machte deutlich, dass es dem Westen ungeachtet aller politischen Spannungen gelinge, "politische Lösungen mit Russland zu finden".

Die größte Gefahr für den Frieden sei Stoltenberg zufolge die Unvorhersehbarkeit in der internationalen Politik. Nach den Worten des NATO-Generalsekretärs seien die Sowjetunion und der Warschauer Pakt im Kalten Krieg die Gefahr für den Westen gewesen. Allerdings seien heute die Herausforderungen komplexer, so Stoltenberg.

"Was wir alle aus der europäischen Geschichte gelernt haben, ist, dass die Kosten des Krieges höher sind als der Preis des Friedens", betonte Nato-Generalsekretär.

de.sputniknews.com: Nato nicht zu langwierigem Krieg gegen Russland bereit -

## Diplomatische Kreise

Die Nato-Verbündeten sind offenbar nicht zu einem totalen Krieg gegen Russland bereit. Das bezeugt eine Erklärung des Chefs des Internationalen Militärstabs der Nato (International Military Staff, IMS), Generalleutnant Jan Broeks, wie eine Quelle aus diplomatischen Kreisen in Brüssel gegenüber Sputnik mitteilte.

„Ein schnell ablaufender Konflikt ist eine Domäne der Russen. Es ist kein Zufall, dass die Entscheidung getroffen wurde, die Anzahl der Soldaten der russischen Luftlandtruppen bis zum Jahr 2019 bis auf 72.000 zu verdoppeln. Zudem sind diese motivierter und besser vorbereitet als die 20.000 Mann starken Nato-Einsatztruppen mit ihrer Reserve von 30.000 Militärangehörigen“, erklärte die Quelle gegenüber der Agentur.

Zuvor hatte Broeks im Interview mit dem Magazin „Defense News“ mitgeteilt, dass die Nato im Fall eines Militärkonflikts mit Russland schweren logistische Probleme bewältigen müsse. Dem Offizier zufolge sei es darum notwendig, Straßen zu finden, die das Gewicht der Militärtechnik tragen könnten, die Kapazität der Schlüsselhäfen zu erhöhen und Bahngleise zu reparieren.

Der frühere Befehlshaber der US-Landstreitkräfte in Europa, Generalleutnant Ben Hodges, hatte als Erster die Idee eines „Militär-Schengens“ geäußert. Damit ist gemeint, dass die Nato-Truppen mit ihrer Militärtechnik in der Lage sein müssen, sich auf dem Kontinent „ebenso schnell wie auch die Migranten“ zu bewegen.

Außerdem müsse Bürokratie abgebaut werden. Bisher müssten EU-Behörden die Verlegung von Truppen, Militärtechnik, Waffen, Munition, Geräten und humanitären Konvois genehmigen. Dabei sollte laut Experten berücksichtigt werden, dass Straßen und Brücken in EU-Ländern potentiell nicht das Gewicht der schweren Militärtechnik tragen könnten. Zudem seien viele Tunnel nicht hoch genug für den Transport von Militärtechnik sowie Start- und Landebahnen nicht für Militärflugzeuge ausgelegt.

Westliche Politiker äußern sich regelmäßig zu der „russischen Bedrohung“ – am häufigsten Vertreter baltischer Länder und Polens. Dabei habe Moskau mehrfach betont, dass Russland niemals irgendein Nato-Land angreifen wird. Laut dem russischen Außenminister Sergej Lawrow wisse die Nato das genau, stationiere aber weiter Technik und Bataillone nahe den russischen Grenzen.

Wpered.su: Die KPRF hat den 75. humanitären Konvoi in den Donbass geschickt  
Am 5. November ist aus der Lenin-Sowchose bei Moskau der 75. humanitäre Konvoi der KPRF in den Donbass abgefahren. Die Kommunisten des Moskauer Gebiets, Moskau und Tulas haben ihn mit den notwendigsten Dingen beladen, teilt der Pressedienst der Kommunistischen Partei der Russischen Föderation mit.

Vier Lastwagen wurden mit Lebensmitteln beladen, unter denen Nudeln, Grieß, Gewürze und Gemüse sind. Außerdem sind darunter in große Menge persönliche Hygienemittel: Seife, Shampoo, Zahnpasta. Ein Lastwagen ist mit weiteren dringend notwendigen Waren, Kinderspielzeug und Haushaltstechnik beladen.

## Nachmittags:

Wpered.su: Ein weiterer Versuch, die Kommunistische Partei zu diskreditieren ist erfolgt – Erklärung des ZK der KP der DVR

Im Internet wurde eine Information über die Festnahme von A. Smekalin wegen der Organisation einer nicht genehmigten Kundgebung „gegen die Wahlen Puschilins“ am 3. November auf dem Leninplatz in Donezk verbreitet. Dabei wird die Aktivität von A.

Smekalin mit der Kommunistischen Partei der DVR in Verbindung gebracht.  
Das Zentralkomitee der KP der DVR erklärt offiziell, dass A. Smekalin kein Mitglied der Kommunistischen Partei der DVR ist und seine Handlungen nicht mit der Führung der Partei abgestimmt sind.

Unsere Gegner haben mehrfach versucht, die Kommunistische Partei der DVR unter Verwendung der schmutzigsten Methoden zu diskreditieren.

Dennoch lässt sich die Kommunistische Partei der DVR in ihrer politischen Tätigkeit von ihrem Programm leiten und bringt in ihrer öffentlichen Tätigkeit ihre Meinung und Aktivitäten in gesetzeskonformen Formen zu Ausdruck.

Das Zentralkomitee der KP der DVR

de.sputniknews.com: Rekrutierungskampagne in Kiew steht kurz vor dem Scheitern  
Die Einberufungskampagne in der ukrainischen Hauptstadt Kiew befindet sich laut dem Militärkommissar des Kiewer städtischen Militärkommissariats, Sergej Kljawlin, am Rande des Scheiterns.

Zuvor hatte Kljawlin erklärt, dass mehr als 50 Prozent der Wehrpflichtigen in der ukrainischen Hauptstadt die Einberufungsbefehle ignoriert hätten.

„Nach dem Stand zum Montag haben wir lediglich 39,5 Prozent der Wehrpflichtigen zum Wehrdienst eingezogen. Die Zahl der Wehrpflichtigen, die sich bei den zuständigen Militärkommissariaten gemeldet haben, ist sehr gering. Im Frühjahr hat es damit kaum Probleme gegeben. Jetzt stehen wir am Rande des Scheiterns“, zitiert das Portal „Ukrainskije Nowosti“ Kljawlin.

Dem Militärkommissar zufolge haben sich lediglich acht Prozent aller Wehrpflichtigen bei den zuständigen Militärkommissariaten gemeldet.

Eine solch niedrige Quote verknüpfte er mit einer negativen Einstellung gegenüber dem Wehrdienst und mit sinkendem Patriotismus.

Zuvor hatte der ukrainische Präsident Petro Poroschenko per Erlass die Einberufungskampagne im Herbst 2018 um einen Monat bis Dezember verlängert.

Ursprünglich hätte sie von Oktober bis November stattfinden sollen.

Poroschenko hatte am 12. Oktober laut dem Fernsehsender „112 Ukraina“ versprochen, dass die Neueinberufenen nicht in den Kampfgebieten dienen würden.

Der Agentur zufolge hat die Einberufung zum Wehrdienst am 1. Oktober begonnen.

Herangezogen werden sollen insgesamt 17.960 Menschen. Das Kabinett hatte die Zahl der Wehrpflichtigen fast um 3.000 erhöht.

Im Osten der Ukraine schwelt seit mehr als vier Jahren ein militärischer Konflikt, der bereits mehr als 10.000 Menschenleben gefordert hat. Die ukrainische Regierung hatte im April 2014 Truppen in die östlichen Kohlefördergebiete Donezk und Lugansk geschickt, nachdem diese den nationalistischen Putsch in Kiew nicht anerkannt und unabhängige „Volksrepubliken“ ausgerufen hatten.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/32287/36/322873671.jpg>

Dan-news.info: Die vorzeitigen Abstimmungen bei den Wahlen zum Oberhaupt der DVR und zum Volkssowjet haben heute in der Republik begonnen. Als erste stimmten die Soldaten eines Truppenteils aus Donezk hat.

Die Stimmzettel und eine mobile Urne wurden von Mitgliedern der örtlichen Wahlkommission Nr. 73 im Woroschilowskij-Bezirk von Donezk in den Truppenteil gebracht. Zwei Mitglieder der örtlichen Wahlkommission überprüften die Daten der Wähler und gaben dann die Wahlzettel aus. Ein dritter Vertreter der Wahlkommission verfolgt den Verlauf des Prozesses.

Die vorzeitigen Abstimmungen erfolgen bis zum 10. November. In diesem Rahmen können Bürger wählen, die aus wichtigem Grund nicht die Möglichkeit haben, am 11. November an den Wahlen teilzunehmen, vor allem Soldaten der Republik.

de.sputniknews.com: Israels Minister schließt Attacke gegen S-300 in Syrien nicht aus Israel ist bereit, die syrischen Flugabwehrraketensysteme S-300 zu attackieren, falls sie israelische Ziele angreifen. Das bestätigte der israelische Minister für Umweltschutz und Angelegenheiten von Jerusalem, Ze'ev Elkin, gegenüber russischen Journalisten. Der Minister bezeichnete die Stationierung der S-300-Systeme in Syrien als großen Fehler. „Syrische Militärs wissen die Technik, die sie haben, nicht immer richtig einzusetzen“, sagte er.

„Bei unsachgemäßer Benutzung können Zivilflugzeuge abgeschossen werden. Der Luftverkehr kann in dieser Region gefährdet werden“, so Elkin.

„Der S-300-Radius ist groß und umfasst das ganze Territorium Israels, sodass die Syrer versuchen könnten, über Israel ein Militärflugzeug oder sogar ein Zivilflugzeug abzuschießen“, wird der Minister von der russischen Nachrichtenagentur RIA Novosti zitiert. Laut Elkin reagiert Israel normalerweise auf Angriffe auf sein Territorium oder seine Flugzeuge „nicht mit internationalen Demarchen, sondern mit praktischen Schritten, die es zweifellos in einem solchen Fall geben wird“.

Falls die S-300-Systeme in Syrien israelische Ziele treffen, werde Israel, so Elkin, gegen „die Anlagen“ vorgehen, „mit denen das israelische Territorium oder israelische Flugzeuge beschossen werden“.

Ferner fügte der Minister hinzu: „Ich hoffe sehr, dass es dort keine russischen Spezialisten

geben wird“.

Am 24. September hatte der russische Verteidigungsminister Sergej Schoigu erklärt, Russland werde als Antwort auf den Abschuss des russischen Aufklärungsflugzeugs Il-20 die Kommandostellen der syrischen Luftverteidigung mit einzigartigen automatisierten Kontrollsystemen ausstatten sowie in den nächsten zwei Wochen moderne S-300-Flugabwehrraketensysteme nach Syrien liefern.

Am 3. Oktober schloss Russland die Übergabe des Flugabwehrraketensystems S-300 an Syrien ab. Die für die Bedienung des Systems erforderliche Ausbildung der syrischen Militärs werde etwa drei Monate dauern, so der Verteidigungsminister.

armiyadnr.su: Erklärung des offiziellen Vertreters der Leitung der Volksmiliz der DVR zur Lage am 06.11.2018

In den letzten 24 Stunden wurden **17 Verletzungen des Regimes der Feueinstellung** von Seiten des Gegners festgestellt, der die Gebiete von 12 Ortschaften der Republik beschossen hat.

**In Richtung Gorlowka** haben die Kriegsverbrecher der 72. mechanisierten Brigade unter Kommando von Tatus die Gebiete von **Sajzewo, Golmowskij und der Siedlung des Gagarin-Bergwerks** mit großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

**In Richtung Donezk** wurden von den Positionen der 92. und der 28. mechanisierten Brigade unter Kommando der Henker Kokorjew und Martschenko sowie der 56.

Panzergrenadierbrigade unter Kommando von Iwanow **Spartak, Staromichajlowka, Jasinowataja, Mineralnoje, Krutaja Balka, Alexandrowka, Wasiljewka und die Siedlung Trudowskije in Donbezk** mit 82mm- und 120mm-Mörsern, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen geschossen.

**In Richtung Mariupol** haben die Strafruppen der 79. Luftsturmgruppe auf Befehl von Kuratsch das Gebiet von **Leninskoje** mit 120mm-Mörsern, Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 200 verschiedene Geschosse abgeschossen.

Informationen über Opfer und Zerstörungen werden noch ermittelt.

Die ukrainischen Streitkräfte erleiden weiter nicht kampfbedingte Verluste in der OOS-Zone. Im Gebiet von Kominternowo erfolgte am 4. November dieses Jahres während der Vervollkommnung von Befestigungsanlagen der Positionen der 79. Brigade der ukrainischen Streitkräfte die Detonation einer Mine, die von Soldaten der 36. Brigade, die dieses Gebiet zuvor eingenommen hatten, installiert worden war. In der Folge starb ein Soldat, zwei weitere erlitten Splitterverletzungen.

Dieser Fall hängt damit zusammen, dass die Kämpfer der 79. Brigade nicht über Karten von Minenfeldern verfügen, die ihnen von den Soldaten der 36. Brigade nicht übergeben wurden, weil die Kämpfer sich geweigert hatten, einen Teil der Finanzmittel, die für die Ausrüstung der Positionen ausgegeben worden waren, zu kompensieren.

Wir erhalten weiter Informationen über das Absinken des Niveaus der Kampffähigkeit der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in der OOS-Zone.

Im Verlauf der Kontrolle der 28. mechanisierten Brigade durch Mitarbeiter des SBU wurde ein Versuch des Kommandeurs der Brigade Martschenko, Treibstoff in besonders großem Ausmaß zu verkaufen, unterbunden. Es wurde eine fiktive Abschreibung von mehr als 30 Tonnen Treibstoff entdeckt.

Das Brigadekommando wird nicht dadurch gestoppt, dass während der Arbeit einer Kommission des Generalstabs der ukrainischen Streitkräfte und des Stabs der OOS in der 56. und 28. Brigade von Kontrolleuren ein äußerst niedriges Niveau der Versorgung der Verbände mit Treibstoff festgestellt wurde. Nach dem Bericht der Kontrolleure ist die 28. Brigade derzeit zu nicht mehr als 30% der Norm mit Treibstoff versorgt, die 56. Brigade zu 25%.



de.sputniknews.com: Über 80 Prozent moderner Waffen: Russland stärkt seine strategischen Atomstreitkräfte

Russland hat seit 2012 das Kampfpotential seiner strategischen Kernwaffenkräfte wesentlich gestärkt. Der Anteil der modernen Waffen beziffert sich zurzeit laut der Zeitung „Krasnaja Swesda“ auf 81 Prozent.

„In den strategischen Kernwaffenkräften ist der Anteil der modernen Waffen und Militärtechnik in den vergangenen sechs Jahren von 37 auf 81 Prozent gestiegen“, schreibt die Zeitung „Krasnaja Swesda“ am Dienstag in einem Beitrag, der dem 6. Jahrestag der Ernennung von Sergej Schoigu zum russischen Verteidigungsminister gewidmet ist. Heute vor sechs Jahren, am 6. November 2012, war Sergej Schoigu zum russischen Verteidigungsminister ernannt worden.

mil-lnr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR bleibt **angespannt, aber kontrollierbar**. Die ukrainischen Streitkräfte beschießen weiter Ortschaften der LVR und provozieren die Einheiten der Volksmiliz der LVR zur Erwidern des Feuers.

In den letzten 24 Stunden hat der Gegner **viernmal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Auf Befehl des Kommandeurs der 10. Gebirgssturmbriade der ukrainischen Streitkräfte des Verbrechers Subanitsch wurde die **Umgebung von Shelobok** mit 82mm-Mörsern beschossen. **Losowoje und Kalinowka** haben die ukrainischen Truppen mit 120mm-Mörsern, Abwehrgeschützen, Schützenpanzerwaffen und Granatwerfern beschossen. Die Befehle zur Eröffnung des Feuers erteilte der Kommandeur der 72. mechanisierten Briade der Verbrecher Tatus.

Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 60 Geschosse abgeschossen. Die ukrainische Regierung konzentriert weiter ihre Kräfte und Mittel in der Nähe der Kontaktlinie.

Nach uns vorliegenden Informationen sind am 4. November im Gebiet von Mironowskij im Verantwortungsbereich der 72. mechanisierten Briade fünf Schützenpanzer und zwei Lastwagen mit Munition eingetroffen.

Gestern haben die ukrainischen Truppen ein weiteres Mal in Verletzung der Minsker Vereinbarungen versucht, **Luftaufklärung unserer Positionen** im Gebiet von Michajlowka **mit einer Drohne** des Typs „Walkyrija“ durchzuführen. Dank der fachkundigen und koordinierten Handlungen der Soldaten der Luftabwehr der Volksmiliz der LVR wurde die Drohne rechtzeitig entdeckt und abgeschossen. Derzeit untersuchen unsere Spezialisten die Drohne und die sich in ihr befindenden Foto- und Videoaufzeichnungen.

Wir erhalten weiter Informationen über weitere Fälle von nicht kampfbedingten Verlusten in den ukrainischen Streitkräfte in der „OOS“-Zone.

Am 5. Oktober wurde im Ergebnis von unvorsichtigem Umgang mit der Waffe ein Kämpfer der 10. Gebirgssturmbriade verletzt. Über den Verfall hat das Kommando dem übergeordneten Stab nicht berichtet.

Die Volksmiliz der LVR hält trotz der ständigen Provokationen von Seiten der ukrainischen Truppen ihre Verpflichtungen zur Wiederherstellung von Frieden im Donbass ein.

Unsere Einheiten tun ununterbrochen Dienst, führen Übungen zur Aufrechterhaltung einer hohen Kampffähigkeit durch, um jeder Aggression der ukrainischen Seite standhalten zu können.

de.sputniknews.com: Treffen zwischen Putin und Trump geplatzt – wegen Macron?

Eine gut unterrichtete Quelle aus europäischen diplomatischen Kreisen hat am Dienstag

gegenüber der Zeitung „Kommersant“ erklärt, warum ein „vollwertiges Treffen“ des russischen Präsidenten Wladimir Putin mit seinem US-amerikanischen Amtskollegen Donald Trump in Paris nicht stattfinden wird.

Der französische Staatschef Emmanuel Macron soll dagegen aufgetreten sein. Seine Bitte begründete Macron laut der Quelle damit, dass der russisch-amerikanische Gipfel die Aufmerksamkeit von den Feierlichkeiten zum 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkriegs in Paris ablenken würde.

„Alles ist prosaisch gewesen: Emmanuel Macron hat Moskau und Washington darum gebeten, in Paris keine Vollformat-Verhandlungen durchzuführen, damit sie die vom Élysée-Palast vorbereiteten Veranstaltungen und Treffen nicht ‚überschatten‘. Gerade so wurde dies buchstäblich formuliert. Man sollte glauben, dass man sich im Jahr 2018 schwer vorstellen kann, dass der Stil des ‚Sonnenkönigs‘ noch am Leben ist. Wie man sagt, ‚C'est La Vie‘“, sagte die Quelle.

Russlands Präsident Wladimir Putin und US-Präsident Donald Trump sollen am 11. November zu den Feierlichkeiten anlässlich des 100. Jahrestages des Endes des Ersten Weltkriegs nach Paris kommen. Am Rande der Feierlichkeiten waren ihre vollwertigen Verhandlungen geplant.

Dennoch hatte US-Präsident Donald Trump am Montag daran gezweifelt, dass er sich mit dem russischen Amtskollegen Wladimir Putin wie vereinbart am 11. November in Paris wird treffen können.

Dabei bestätigte er, dass beide Präsidenten wie geplant beim G20-Gipfel Ende November in Argentinien zusammentreffen werden. Auch danach könnte es „viele weitere Treffen“ mit Putin geben.

Das Treffen in der französischen Hauptstadt war Ende Oktober während des Moskau-Besuchs von Trumps Sicherheitsberater John Bolton vereinbart worden.

Der Kreml hält an dem Termin in Paris weiter fest. Putin und Trump werden in Paris „unbedingt zusammentreffen“, sagte Kreml-Sprecher Dmitri Peskow am Montag. Er räumte jedoch ein, dass die Begegnung kürzer als geplant sein werde.

„Die Umstände haben sich etwas verändert“, sagte Peskow. „Das multilaterale Format der Veranstaltungen zum 100. Jahrestag des Endes des Ersten Weltkrieges macht ein substantielles Treffen beider Präsidenten nicht möglich.“

**Mgblnr.org: Das Staatssicherheitsministerium der LVR hat Fälle von Massenwerbungen von Bürgern durch Spezialdienste der Ukraine beim Überschreiten der Abgrenzungslinie dokumentiert.**

**Es wurde festgestellt, dass in der letzten Zeit die größte Zahl von Verstößen gegen Rechte und Freiheiten des Menschen am ukrainischen Kontroll- und Passierpunkt „Sajzewo“ erfolgt sind. Objekt des Interesses des SBU sind in erster Linie Personen, die regelmäßig das von den ukrainischen Streitkräften besetzte Territorium besuchen oder die Transportdienstleistungen anbieten.**

**Bei der Durchführung von operativen Ermittlungsmaßnahmen hat das MfS ein Schema krimineller Verdienste durch Mitarbeiter von Spezialdiensten auf Kosten der Einwohner der Republiken des Donbass, die in das Geheimdienstnetz gezogen werden sollen, entdeckt. Nachdem sie die Bürger gezwungen haben, ihr schriftliches Einverständnis zur Zusammenarbeit zu geben, zwingen die Mitarbeiter des SBU in der Folge unter Drohung der Veröffentlichung dazu sich freizukaufen. Die Kosten einer solchen „Vereinbarung über Zusammenarbeit“ schwankt zwischen 5000 bis 10.000 Griwna.**

**Die Zuverlässigkeit der vom MfS erhaltenen Informationen bestätigen Betroffene, die derzeit Aussagen machen.**

**Das MfS erinnert daran, dass gemäß dem Strafgesetzbuch der LVR eine rechtzeitige Mitteilung über die Heranziehung zur Zusammenarbeit von Seiten ausländischer**

## Spezialdienste als Grundlage für eine Befreiung von strafrechtlicher Verantwortung dient.

de.sputniknews.com: Gesamteuropäische Armee? EU-Kommission reagiert auf Macrons Vorschlag

Über die Schaffung von Streitkräften der Europäischen Union zu reden, ist laut dem offiziellen Sprecher der Eurokommission, Margaritis Schinas, noch zu früh.

„Ich denke nicht, dass die Erlangung (der EU – Anm. d. Red.) der Identität bei der Verteidigung mit einer Armee der Europäischen Union beginnen wird, und wir danach die ganze Vorbereitungsarbeit durchführen. Wir müssen mit dem Letztgenannten anfangen, und dann könnten wir in irgendeinem Augenblick, wahrscheinlich am Ende dieses Prozesses, das zu sehen bekommen, was manche bereits als eine EU-Armee bezeichnen“, sagte er vor Journalisten in Brüssel.

Damit die „europäische Identität in der Verteidigung bedeutsamer und energischer in dieser komplizierten geopolitischen Zeit wäre“, wäre es Schinas zufolge erforderlich, mit der Verknüpfung der Anstrengungen im Bereich der Branchenforschungen, der Ankäufe von Militärtechnik und Ausrüstungen, der Bereitstellung von entsprechenden Finanzressourcen zu beginnen.

Zuvor hatte Macron in einer Live-Sendung des Rundfunksenders Europe 1 vorgeschlagen, eine von den USA unabhängige „Gesamteuropäische Armee“ aufzustellen. Der französische Präsident unterstrich, dass Europa heute mit vielfältigen Versuchen der Einmischung in seine inneren demokratischen Prozesse und den Cyberraum konfrontiert werde.

ukrinform.ua: Über 30 Länder - Mitverfasser der Krim-Resolution

Über 30 Länder sind Mitverfasser der Resolution zu der Verletzung der Menschenrechte seitens Russlands auf der annektierten Krim geworden.

Dies schrieb die Erste stellvertretende Ministerin für Informationspolitik, Emine Dshaparowa in Facebook.

Die diesbezügliche Resolution über die Situation betreffs der Menschenrechte auf der Krim solle von dem Dritten Ausschuss der UN-Generalversammlung im November behandelt werden. Danach solle sie im Februar bei der Sitzung der Generalversammlung zur Abstimmung gebracht werden, so Dshaparowa.

Sie machte deutlich, dass die Arbeit an der Resolution sehr skrupulös geführt werde, fast jedes Wort im Text sei ein Gegenstand zur Diskussion mit den Mitgliedsländern, da die Situation bezüglich der Menschenrechte in manchen Staaten nicht eindeutig sein könne.

Nach der Annexion der Krim praktiziere die Besatzungs-"Macht" Massendurchsuchungen bei unabhängigen Journalisten, öffentlichen Aktivisten, bei Aktivisten der Krimtatarischen nationalen Bewegung, den Mitgliedern des Medshlis des Krimtaatrischen Volkes sowie den Moslems der Krim, die der Beziehungen mit der in Russland verbotenen Organisation "Hizb ut Tahrir" verdächtigt werden.

de.sputniknews.com: Überreste von Hunderten französischen Soldaten auf Krim entdeckt

Die sterblichen Überreste von Hunderten französischen Soldaten, die während des Krimkrieges 1853–1856 gefallen waren, sind in Sewastopol entdeckt worden. Der russische Kulturminister Wladimir Medinski teilte am Dienstag mit, dass sie auf den französischen Militärfriedhof umgebettet werden sollen.

Die Überreste wurden laut dem Direktor des Museums der heldenhaften Verteidigung Sewastopols, Nikolaj Mussijenko, in der Nähe der Kamyschowaja-Bucht südlich von Sewastopol entdeckt. Neben den Soldaten habe man auch Artefakten wie Munition gefunden. „Ja, wahrscheinlich, werden wir eine Umbettung auf entsprechende Friedhöfe und Ehrenmäler durchführen“, so Medinski.

Der französische Militärfriedhof in Sewastopol ist eine Gedenkstätte, die auf Kosten Frankreichs 2004 errichtet wurde. Hier ruhen im Krimkrieg gefallene französische Soldaten. Nach Einschätzung von Historikern kamen hier in den Jahren 1854 bis 1856 etwa 45.000 bis 80.000 Franzosen ums Leben.

Der Krimkrieg war ein von 1853 bis 1856 dauernder militärischer Konflikt zwischen Russland einerseits und dem Osmanischen Reich sowie dessen Verbündeten Frankreich, Großbritannien und seit 1855 auch Sardinien-Piemont andererseits.

Er begann als neunter Russisch-Türkischer Krieg, in den die westeuropäischen Mächte eingriffen, um eine Gebietserweiterung Russlands auf Kosten des geschwächten Osmanischen Reichs zu verhindern.

[ukrinform.ua: Ukrainische Botschaft in Wien erstattet Anzeige gegen Kreml-Propagandisten Phillips](#)

Nach dem Angriff des Kreml-Propagandisten Graham Phillips auf den ukrainischen Botschafter in Wien wurde die Polizei gerufen und Anzeige erstattet.

Das teilte der Botschafter Olexandr Scherba dem eigenen Korrespondenten von Ukrinform in Österreich mit. Nach den Worten von Scherba muss man die Polizei über solche Vorfälle informieren.

Am Montag ist der prorussische Propagandist aus Großbritannien Graham Phillips, der für seine Provokationen bekannt ist, zum Gebäude der ukrainischen Botschaft in Österreich mit einer Kamera gekommen. Als der Botschafter Scherba überraschend aus dem Gebäude herauskam und mit ihm sprechen wollte, war Phillips zuerst irritiert, begann dann aber den Botschafter zu beschimpfen, zu schubsen und zu Handgreiflichkeiten zu provozieren. So nannte er den Botschafter „Faschist“. Zuvor erklärte der Provokateur, dass er eine eigene Liste der ukrainischen Beamten erstellt, die „offen den Terrorismus unterstützen“. Botschafter Scherba war auf der Liste.

Der Brite hatte früher für das russische Auslandsfernsehen Russia Today und für den TV-Kanal des russischen Verteidigungsministeriums „Zvezda“ (Stern) gearbeitet. Er unterstützt die Terroristen im Donbass und führt Provokationen gegen die Ukraine im Interesse Russlands durch. Am 15. Oktober schändete Phillips das Grab des Anführers der Organisation der Ukrainischen Nationalisten Stepan Bandera in München.